

Anmerkung der Redaktionen VsK und ALPA:

Mit großer Freude konnten wir feststellen, dass unsere Home Page regen Anklang bei den Freizeitjägern findet, die uns ihre Sicht der Dinge - zusätzlich einiger plumper Unterstellungen -hinsichtlich der Hollenfelser Treibjagd vom 3. November zwecks Veröffentlichung zustellten:

”
FEDERATION SAINT HUBERT DES CHASSEURS DU GRAND DUCHE DE LUXEMBOURG (FSHCL), M. Claude PEIFFER aus Tuntange, M. Ady SCHEUER aus Hollenfels :

Es entspricht nicht der Wahrheit, dass das verunfallte Reh durch die Treiber und deren Jagdhunde gehetzt wurde. In Wirklichkeit hatte die Treibjagd zum Zeitpunkt des Wildunfalls noch gar nicht begonnen und es waren demnach **keine Jagdhunde dem Reh auf der Spur**

- Anstatt die Qualen des verunfallten Tieres zu filmen hätte die Videoamateurin sofort das Notwendige unternehmen müssen um das Reh von seinen Qualen zu erlösen.

- Nachdem die Jagdpächter von dem Wildunfall Kenntnis bekamen, hat ein Treiber sich sofort zum Unfallort begeben und das Tier mit Hilfe eines von einem Nachbar ausgeliehenen Messers, durch einen Stich im Herzlungenbereich, erlöst.

- Die **Verletzung des Rehes** rührt demnach **ausschliesslich vom Zusammenstoss mit einem Laster oder einem anderen Gefährt her**. Wie dies auch anlässlich der durch das Umweltministerium angeordneten Untersuchung festgestellt werden konnte, wies das verunfallte Reh nämlich keinerlei Schussverletzung auf! Somit entspricht es auch nicht der Wahrheit, wie fälschlicherweise in den oben erwähnten und -von Vogelschutz-komitee/ALPA veröffentlichten Parolen behauptet wurde, dass das Reh angeschossen gewesen und dadurch qualvoll sich im Todeskampf befunden hätte.

Diese Unwahrheiten dienen öffentlichlich einzig und allein dem Zweck einer in der Öffentlichkeit zu verbreitenden Hetzkampagne gegen die Jagd („dat heiten ass e richtige Film fir RTL“).

Auch zeugt die grob fahrlässig und schädigenderweise erfolgte Veröffentlichung seitens des Vogelschutz-komitee dieser Worte sowie dieser Bilder und Parolen von einer deutlichen Absicht lediglich diese Hetzkampagne zu unterstützen und auch andere Leute die mit „Sai“ und Aschlächer“ benannt werden zu schädigen und zu beschimpfen, dies alles ohne jeden Bezug zum Tierschutz. “

Anm. der Redaktionen:

Die von oben erwähnten Personen gewünschten Aktionen an die Adresse der Videoamateurin („anstatt (...) zu filmen (...) das Reh von seinen Qualen zu erlösen“) sowie die Auswertung von Filmmaterial („dat heiten ass e richtige Film fir RTL“) an RTL liegen nicht in unserem Kompetenzbereich. Die Kontrolle über das Vokabular („ Sai, Aschlächer“) der Bürger sowie die erwähnten Imageprobleme der Freizeitjagd/Jäger („Hetzkampagnen“) fallen auch nicht in unseren Zuständigkeitsbereich. Anschließend einen Auszug aus der oben erwähnten Stellungnahme des Umweltministeriums:

Communiqué

Lucien Lux présente les résultats de l'enquête sur un incident de chasse survenu à Hollenfels, le 3 novembre 2008

19-12-2008

 One Up

Suite à la couverture par les médias d'un incident de chasse survenu le 3 novembre 2008 à Hollenfels, le ministre de l'Environnement, Lucien Lux, souhaite présenter les résultats de l'enquête réalisée par l'entité mobile de l'Administration des eaux et forêts sur cette affaire.

Quant aux faits:

Le 3 novembre 2008, une habitante de Hollenfels repère un chevreuil blessé près de son domicile. **Une battue venait juste de commencer** sur le lot de chasse avoisinant. L'animal était incapable de se relever et était couché auprès d'une **clôture en treillis endommagée, vraisemblablement suite à un choc violent avec le chevreuil**. L'animal est finalement soulagé de ses peines suite à l'intervention d'un rabatteur, par un coup de couteau à la hauteur du thorax. Le dépècement de l'animal, par le locataire du lot de chasse, ne révèle aucun indice de blessure par balle. Une blessure à la colonne vertébrale est néanmoins constatée. **Plusieurs témoins oculaires ont pu observer une camionnette** blanche s'arrêter sur les lieux des faits **sans pouvoir confirmer que ce véhicule aurait pu heurter le chevreuil**. **D'autres témoins affirment avoir vu un chien de chasse à la poursuite du chevreuil et ayant essayé de mordre ce dernier avant de s'enfuir. La présence du chien est confirmée par le premier témoin oculaire présent sur les lieux.**

...